

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 05 7060-0

**Kronen  
Zeitung**

UNABHÄNGIG

Sonntag, 29. Jänner 2017 € 1,-



# Fasnacht

Wie in jahrhundertealten  
Brauchtumsumzügen jetzt wieder der  
Frühling gegen den Winter kämpft.



Fisser Blochziehen



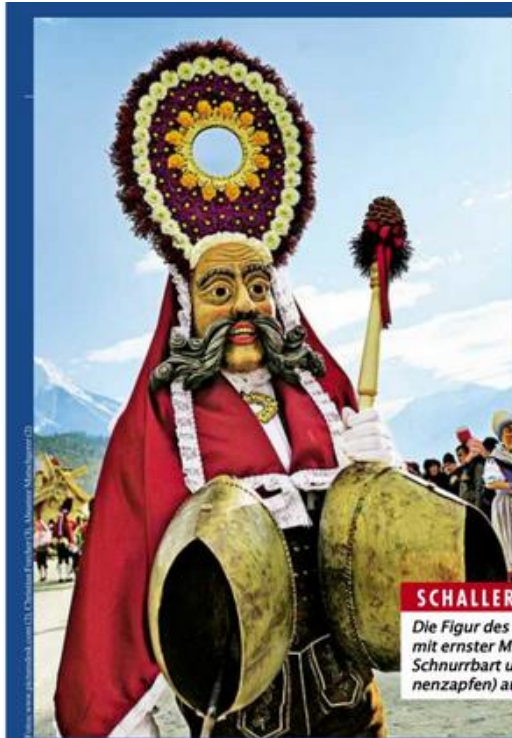
Tarrenzener Fasnacht



Imster Schemenlauf

Mit überlieferten Bräuchen und fantasievollen Symbolfiguren wird jetzt wieder der Winter vom Frühling besiegt und vertrieben.

# Fasnachtstreiben



### SCHALLER

Die Figur des Winters in Tarrenz: mit ernster Miene, großem Schnurrbart und „Tatschl“ (Tannenzapfen) auf dem Stab.



### TSCHAGGELER

Mit seinen „Tschaggeln“ (Quasten) am Kostüm ist er eine fröhliche Frühlingsfigur beim Absamer Matschgererumzug.



### FASSERRÖSSL

Die Gruppe verweist auf Absam als Dorf der Hämmer und Schmiede.



### KLÖTZLER

Eine wilde Winterfigur, eingebunden in den mythologischen Fruchtbarkeitskult.



### BÄR

In Absam erinnert er an die Landfahrer in früheren Zeiten.

### HEXE

Als Stimmungsmacher kehrt sie mit dem Reisigbesen das Böse weg.



## DIE GRÖSSTEN UMZÜGE

**Tarrenzer Fasnacht** (Bezirk Imst)  
29. 1. 2017, 10 Uhr  
[www.fasnacht-tarrenz.at](http://www.fasnacht-tarrenz.at)

**Matschgererumzug in Absam** (Bezirk Hall in Tirol) 12. 2. 1017, 14 Uhr  
[www.absamer-matschgerer.at](http://www.absamer-matschgerer.at)  
**Tipp:** „Krone“- BonusCard-Besitzer erhalten eine 50 %ige Eintrittsermäßigung!

**Axamer Wampelerreiten**  
am Unsinnigen Donnerstag,  
23. 2. 2017, 13 Uhr  
[www.innsbruck.info](http://www.innsbruck.info)

**Feldkircher Fasnachtsumzug**  
18. (Cuggamusik-Nacht) und 19. 2. 1017, 13.30 Uhr, der größte und älteste Umzug in Vorarlberg,  
[www.vol.at/fasching-2017-in-vorarlberg-alle-umzuege-auf-einen-blick/5091788](http://www.vol.at/fasching-2017-in-vorarlberg-alle-umzuege-auf-einen-blick/5091788)

**Auskehren in Imst**  
am Fasnachtsrechtig, Dienstag,  
28. 2. 2017, 20 Uhr  
[www.fasnacht.at](http://www.fasnacht.at)

## Es bringt Glück, wenn man von den Matschgerern „abgemullt“ wird

Von Katharina Messner

Niemand kann mit Sicherheit sagen, wo der Ursprung der Fasnachtsbräuche liegt. Geht es um die Fruchtbarkeit? Das lärmende Austreiben des Winters? Das Besiegen von Dämonen? Oder einfach nur um ein letztes ausgelassenes Feiern vor der langen Fastenzeit? Kommt das Wort Fasnacht von *fasta*, althochdeutsch für fasten, von *Fass*, Fest oder faseln? So viele Autoren darüber geforscht haben, so viele Meinungen existieren. Die Wahrheit wird wohl mittendrin liegen: von allem etwas.

Grau ist jedenfalls alle Theorie, und grellbunt, farbenfroh und von überbordender Fantasie sind die gelebten Fasnachtsbräuche im Westen Österreichs. Wobei jeder Ort sein eigenes Fasnachtsuniversum darstellt mit Hunderten Teilnehmern in Masken: Roller und Scheller (Schaller, Schallner), Bären, Hexen, Hexennale (Hexengroßmutter), Ritter, Hofnarr, Sackner, Knüppler und Waldmandl, Lagge, Zottler, Tschaggeler, Klötzler,

Fleckler, Flitscheler, Labera, Tuxer, Fasserrössl, Wampeler – die Namen der Figuren klingen wie eine Melodie aus fernen Zeiten. Doch diese Melodie erklingt Jahr für Jahr aufs Neue.

Ob des immensen Aufwandes feiern die Fasnachtsorte ihre Umzüge in mehrjährigen Abständen, zwei bis vier Jahre sind die Regel. Allen Bräuchen gemeinsam ist der Kampf zwischen Gegensätzen, zwischen Winter und Frühling, Alt und Jung, aber auch zwischen den Fasnachtsakteuren und Besuchern des Umzuges wie etwa beim Wampelerreiten in Axams. Die

### Die Figuren erinnern an Sagen und Mythen der Vorzeit

Wampeler bestehen aus der männlichen Dorfjugend und sind die Kerngruppe des Umzuges. Sie tragen ein weißes, dick mit Heu ausgestopftes Pfoad (Hemd), das sie zwar unbeweglich macht, aber auch vor Verletzungen schützt. Die Reiter sind die unmaskierten Besucher. Diese springen die Wampeler unvermittelt an und

versuchen, sie mit einem einzigen Ruck zu Boden zu werfen. Es ist unklar, wie lange dieser Brauch existiert, jedenfalls ist urkundlich belegt, dass 1848 versucht wurde, ihn abzuschaffen.

In Tarrenz wurde das Schemenlaufen 1797 verboten, aber 200 Jahre später wieder begeistert aufgenommen. Roller und Schaller bilden hier die zentralen Figuren, um die sich der „Kroas“ bildet, das Herzstück der Fasnacht. Der Schaller symbolisiert den Winter, trägt einen Tannenzapfen auf seinem Stab und an seinem Gürtel vier große Kuhschellen. Der Roller als Frühling trägt viel Rosa, eine jugendliche Maske, einen Holzstab mit Rosen, den „Pemsl“, und einen Gürtel mit vielen kleinen Rollen, dem „Gröll“. In einem ritualisierten Getänzel fordert der Roller den Schaller beim „Gangl“ heraus. Begleitet wird die Gruppe von vielen verschiedenen Figuren und Wägen, bis hin zur Labera, einer Sängergruppe, die mit Spott und Ironie die Ereignisse des vergangenen Jahres kommentiert.

Beim Blochziehen in Fiss repräsentiert der Bloch, ein 35 m langer Zirbenstamm, den Pflug, der die Felder für die Aussaat aufbricht, damit den Frühling einläutet und dem Winter den Garaus macht.

### Mullen? Das Vokabular der Fasnacht ist einzigartig

Bei den Absamer Matschgerern verkörpern die Tuxer den Sommer. Sie und die anderen Masken sind berechtigt, die Zuschauer „abzumullen“: Die Hexe kehrt mit einem Besen die Schuhe der Besucher ab, die Zottler „mullen“ mit der Geißel in der Hand, andere mit einer Weidenrute, und die Tuxer, die Hauptakteure, diese fröhlichen, positiven Lichtbringer mit ihrem prächtigen Kopfputz, „mullen“ nur mit der Hand. Das ist eine Ehre für den „Gemullten“! Allerdings: Während Frauen von den Absamern durch ein zärtliches Streicheln geehrt werden, müssen die Männer oft einen kräftigen Schlag mit der flachen Hand auf die Schulter aushalten. Auf jeden Fall sind sich die Zuschauer einig: Es bringt Glück, wenn man von den Matschgerern „abgemullt“ wird!



### HOFNARR

Er und seine Tarrenzer Ritter bringen ihre eigene Burg auf dem Wagen.

Manner mag man auch in Vollkorn.



Manner mag man eben.